

Schweinfurter
OberLand

KURIER

Informationen aus Kultur, Tourismus
und Wirtschaft

aus dem »Schweinfurter Oberland«
Schonungen — Üchtelhausen — Stadtlauringen
und angrenzende Gebiete

Ausgabe 21 — 2011



September — November 2011

www.oberlandkurier.de



BEEINDRUCKEND GUT

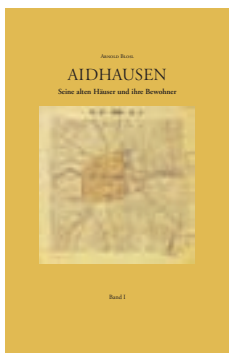
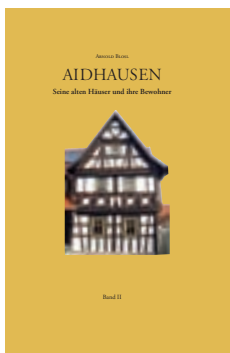
**RUDOLPH
DRUCK**

Schleifweg 1 | 97532 Ebertshausen
Fon 09724 9300 | Fax 09724 9301
info@druckerei-rudolph.de | www.druckerei-rudolph.de



Wir sind Ihr professioneller Partner – wenn es um Gestaltung, Satz, Druck und Weiterverarbeitung geht.

Sprechen Sie mit uns – wir haben immer die passende Lösung.



Arnold Bloßl aus Aidhausen hat zwei voluminöse Bände veröffentlicht:

**AIDHAUSEN – SEINE ALTEN HÄUSER
UND IHRE BEWOHNER.**

Auf je 500 Seiten (zusammen also 1000!) wird detailliert die Geschichte der Aidhäuser Häuser mit Dokumentationsmaterial, Bildern und bis ins 17. Jahrhundert zurückreichenden Quellen belegt.

Zu bestellen bei:

Arnold Bloßl, Pater-Kraus-Straße 8,
97491 Aidhausen, Telefon 09526 1363

Herausgeber _____

Rudolph Druck

Redaktion _____

Volker Elsner, Renate Bönninger, Hans Hatos,
Norbert Ledermann, Gudrun Zimmermann.
v.i.S.d.P.: Theresia Rudolph

Anschrift _____

Schweinfurter OberLand Kurier

Schleifweg 1

97532 Ebertshausen

Telefon 09724 9300, Fax 09724 9301

E-Mail Adresse _____

oberlandkurier@druckerei-rudolph.de

Internet Adresse _____

www.oberlandkurier.de

Auflage _____

Der OberLand Kurier erscheint vierteljährlich
in einer Auflage von 8500

Verteilung an die Haushalte aller Gemeindeteile
von Schonungen, Stadtlauringen und Üchtelhausen.
Zusätzlich zu den Ausgelegten. Außerdem in den
Rathäusern des Landkreises Schweinfurt und im
Landratsamt.

Nächster Erscheinungstermin: Anfang Dezember

Redaktionsschluss: 19. November 2011

Layout/Gestaltung _____

Rudolph Druck

Haftungsausschluss _____

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in
jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der
Redaktion wieder.

Leserbriefe _____

Sind erwünscht, ohne aber den Abdruck zu
garantieren.

Anzeigenpreise _____

Fordern Sie bitte die Preisliste an.

Pdf-Datei zum freien Download unter

www.oberlandkurier.de

Titelbild _____

Mostfest in Fuchsstadt

Foto von Günter Rudolph

So sieht der Herbst aus vom Mostpressen bis Golfspielen



Das Schweinfurter Oberland im Herbst. Das ist ein weites Feld – und das Heft spiegelt diese Vielfalt wider. Das geht von der Golfakademie (auf der Seite 18/19) über den



Quendel (Seite 11) bis hin zum Drucker Jan (Seite 20), der dieses Heft gedruckt hat.



Nicht zu vergessen der Artikel zu nebenstehenden Buch auf der Seite 20.

Wer wissen will, was es in den Dörfern

des Landkreises Schweinfurt zu bestaunen gibt, sollte es sich zulegen.

Dem Presstext zur Vorstellung der neuen Allianzmanagerin des Schweinfurter Oberlandes Julia Hafenrichter entnehmen wir folgende interessante Details: *Aufgewachsen ist Julia in Büchold bei Arnstein und in Karlstadt am Main.*

Gut, sie kommt nicht von so weit her, kann sich also mit uns wahrscheinlich verständigen. Laut Presstext dokumentierte sie ihre Verbundenheit zur *fränkischen Heimat* durch ihre Diplomarbeit mit dem Thema: *„Weintourismus im Fränkischen Weinland“*. Damit können wir auch dienen.

In Schonungen/Mainberg wächst bekanntlich Frankenwein.

Dann arbeitete sie noch in der Tourist Information Bad Brückennau. Ja *Baden* kann man bei uns selbstverständlich auch, nämlich im Ellertshäuser See. Und ein letztes Zitat aus dem Text: *In ihrer Freizeit gilt ihr Interesse der Kunst, Kultur und Fotografie. Außerdem schätzt sie Spaziergänge in der Natur.*

Na dann ist sie hier doch gut aufgehoben. Kultur und Kunst



haben wir, Natur auch, durch die man spazieren kann. Und zu fotografieren gibts auch genug. Nicht zuletzt profitiert vielleicht sogar der OberLand Kurier in Zukunft davon.

Aktuelles

aus dem Schweinfurter Oberland

Liebe Mitbürgerinnen
und Mitbürger,

Neue Allianzmanagerin

Am 1. Juli 2011 trat Frau Julia Hafenrichter Ihren Dienst als neue Allianzmanagerin an. In ihren ersten Arbeitswochen stellte sich die Diplom-Geographin den zahlreichen engagierten Akteuren in den OberLand-Projektgruppen vor. Beim Seminar der Gemeinderatsgremien in Klosterlangheim Ende Juli hatte sie Gelegenheit auch Vertreter der drei Gemeinderäte kennenzulernen. Frau Hafenrichter erwartet ein vielseitiges Aufgabenfeld. Neben der Betreuung von zahlreichen Projekten der Arbeitskreise, nimmt auch die Öffentlichkeitsarbeit und Vermarktung einen hohen Stellenwert ein. So präsentierte sie das Schweinfurter Oberland mit seinen verschiedenen Werbebroschüren bereits auf der Kleinen Gartenschau in Kitzingen und in Zusammenarbeit mit weiteren Allianzen im Landkreis Schweinfurt beim Regionalmarkt in Niederwerrn und beim Stadtfest in Schweinfurt. Bei der Einweihung des neugestalteten Marktplatzes im Markt Stadtlauringen am 24./25.9.2011 wird sie weiter die Werbetrommel für das Schweinfurter Oberland rühren, um die Bürger und Besucher auf die kommunale Allianz aufmerksam zu machen und breites Interesse zu wecken.

Seminar der Gemeinderatsgremien in Klosterlangheim

Am 22./23.7.2011 fand im oberfränkischen Klosterlangheim ein Seminar der Gemeinderatsgremien des Schweinfurter OberLands statt. Rund 30 Personen, darunter meine beiden Kollegen Bürgermeisterin Birgit Göbhardt, Bürgermeister Friedel Heckenlauer, die neue Allianzmanagerin, Vertreter der Gemeindeverwaltungen und Vertreter des Architekturbüros Perleth nahmen an der Arbeitstagung teil. Es war mir eine große Freude, die zahlreichen laufenden Projekte und Projektideen des Schweinfurter Oberlands vorzustellen und mit den engagierten Teilnehmern in Gruppenarbeit einen „Aktionsplan für das Schweinfurter OberLand“ zu erarbeiten.

Damit die Gemeinderäte auch weiterhin einen guten Überblick über den aktuellen Stand von Oberland-Projekten haben, werden diese in Zukunft Kurzprotokolle der Lenkungsgruppensitzungen erhalten. Eine OberLand-Gemeinderatssitzung wird am 26. 9. 2011 in Abersfeld stattfinden.

Modellprojekt Seestern

Parallel zu den laufenden Dorf-erneuerungs-Arbeitskreisen in Altenmünster, Ebertshausen und Reichmannshausen wurde der übergeordnete Arbeitskreis Seestern am 27. 7. 2011 ins Leben gerufen. Zusammen mit den beauftragten Planern und der Allianzmanagerin trafen sich die Teilnehmer aus Altenmünster, Ebertshausen, Fuchsstadt,

Löffelsterz und Reichmannshausen in der Alten Schule in Altenmünster, um sich zunächst einmal kennenzulernen und zudem



Themenbereiche für die folgenden Sitzungen festzulegen. So soll eine nachhaltige überörtliche Vernetzung und die Umsetzung von gemeinsamen Ideen und Projekte in den Bereichen Naherholung, Energie, Vereinswesen, Soziales entwickelt werden. Die Leitbilder der einzelnen Dorf-erneuerungs-Arbeitskreise sind bereits vorhanden, so dass von den Planern konkrete Maßnahmenpläne erarbeitet werden können. Das überregionale Projekt „Seestern“ spiegelt die Grundidee des Schweinfurter Oberlands im Kleinen wider, nämlich die Realisierung von gemeinschaftlichen Projekten, die über das einzelne Dorf hinausgehen. Für heute grüße ich Sie, auch im Namen der beiden Kollegen Bürgermeisterin Birgit Göbhardt und Bürgermeister Friedel Heckenlauer.

In herzlicher Verbundenheit
Ihr dankbarer Bürgermeister
KILIAN HARTMANN
Sprecher Schweinfurter Oberland

Aktivitäten

außerhalb des Schweinfurter Oberlands

Der Malerkreis des Schweinfurter Oberlands war vom 7. bis 24. Juli im Rathaus Schweinfurt mit seinen Werken vertreten. Alle Techniken und Stile, wie Aquarell- und Ölmalerei, Zeichnungen, Airbrush uvm. waren zu sehen. Nach den ersten Ausstellungen im Schüttbau Stadtlauringen, in der Kirchbergschule Üchtelhausen und in der Alten Kirche Schonungen lockte diese Ausstellung rund 700 kulturell Interessierte in das Alte Rathaus in Schweinfurt, die dort Werke des künstlerischen Schaffens aus den drei Gemeinden Schonungen, Stadtlauringen und Üchtelhausen betrachteten. Bei der Vernissage sprach gar der Oberbürgermeister von Schweinfurt Sebastian Remelé.

Beteiligt waren Petra Keck, David Lynes, Eva Weidner, Klaus Reimann,

Erwin Gutermuth, Dorothee Wittmann-Klemm, Dagmar Vatter, Isabella Ströhlein, Claudia Schimmel, Petra Schmitt, Gisbert Niklaus, Katharina Weissenberger, Rosalinde Herbert, Karlheinz Stenzinger und Birgit Martin.

In unserer Collage sieht man zwar den Oberbürgermeister, nicht aber



allzu viele Bilder. Also – das nächste Mal: hingehen! **Modellprojekt SEESTERN im Schweinfurter OberLand**



Am 22. und 23. Juni 2011 fand an der Schule der Dorf- und Flurentwicklung in Klosterlangheim ein Seminar des Schweinfurter Oberlands statt. Die Gruppe von rund 30 Seminarteilnehmern setzte sich aus Vertretern der Gemeinderäte von Schonungen, Stadtlauringen und Üchtelhausen, deren Bürgermeistern und Vertretern der Verwaltungen zusammen. Gemeinsam mit der neuen Allianzmanagerin und unterstützt durch Vertreter des Architekturbüro Perleth wurde ein Aktionsplan für das Schweinfurter Oberland erarbeitet.

Drei mal Dorferneuerung

Seestern, Sulzdorf und Mainberg



Modellprojekt Seestern

Was verbirgt sich eigentlich hinter dem „Modellprojekt Seestern“? Dass der Seestern etwas mit Dorferneuerung zu tun hat, ist Einigen vielleicht noch klar. Warum das Projekt so bedeutend ist, bedarf es oftmals einer Erklärung. Ins Leben gerufen wurde der „Seestern“ als ein Schlüsselprojekt des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes (ILEK) des Schweinfurter OberLandes. Die Grundidee ist, dass der Ellertshäuser See als Alleinstellungsmerkmal der Region auf das gesamte Schweinfurter OberLand ausstrahlt. Die Vernetzung der Dörfer in den unterschiedlichsten Bereichen, sei es Vereinswesen, Energie oder Soziales und die nachhaltige Entwicklung einer Natur-Erlebnis-Landschaft, die für Bürger und Gäste in gleichem Maße attraktiv ist, sind die zugrundeliegenden Hauptziele. Im ILEK wird der Nutzen des „Seestern“-Projektes folgendermaßen formuliert:

- *Koordinierte Gesamt-Entwicklung im weiteren Umfeld des Sees*
- *Nutzen der landwirtschaftlichen Betriebe*
- *Nutzen der Dorfbewohner*
- *Entwicklung des naturbezogenen Tourismus in Dorf und Flur mit Ausstrahlung auf das gesamte Schweinfurter OberLand*

Aber was verbirgt sich hinter diesem Begriffe-Wirrwarr nun eigentlich? Im September 2010 startete das gemeindeübergreifende Projekt mit

einer Auftaktveranstaltung, in welcher der vorgesehene Ablauf und die späteren Fördermöglichkeiten für private und öffentliche Maßnahmen vorgestellt wurden. Teil des gemeinsamen Dorferneuerungsverfahrens sind die Dörfer *Altenmünster*, *Ebertshausen* und *Reichmannshausen*. In diesen Ortschaften wurden Dorferneuerungs-Arbeitskreise gegründet, die seitdem an



ihren Leitzielen und Leitbildern für ihre Ortschaften arbeiten. Zentrale Fragestellungen, mit denen sich die Arbeitskreise befassen sind:

- *Wie kann das Dorf attraktiver gestaltet werden?*
- *Wie halten wir die Jugend im Dorf?*
- *Gibt es Möglichkeiten, ältere Generationen besser in die Dorfgemeinschaft zu integrieren und mitzuversorgen?*

- *Wo sehen wir uns in 20 Jahren?*
- *Wie halten wir unsere Vereine am Leben?*

Dabei stellt sich immer klarer heraus, dass die Ortschaften, die so nahe aneinander liegen, mit ähnlichen Problemen zu kämpfen haben. Die große Chance des Seestern-Projektes liegt in der *gemeinschaftlichen* Lösung dieser Probleme.

In dem parallel laufenden übergeordneten Arbeitskreis „Seestern“ wird genau da angesetzt. Vertreter der Dorferneuerungs-Arbeitskreise und Vertreter der Ortschaften Fuchsstadt und Löffelsterz, die beide zum Wirkungskreis des Ellertshäuser Sees zählen, erarbeiten hier ein Konzept zur nachhaltigen überörtlichen Vernetzung der Dörfer im Bereich Naherholung, Energie, Vereinswesen und Soziales.

Durch das überregionale Modellprojekt „Seestern“ nähern sich die Bürger bereits der Grundidee des Schweinfurter OberLandes und bei der Umsetzung

bietet ihnen diese der kommunalen Allianz eine übergeordnete Informations-Plattform.

Bis März 2012 werden die Maßnahmenpläne fertiggestellt und das Schweinfurter OberLand trifft sich zu einer Abschlussveranstaltung. Bis dahin werden die Dorferneuerungs-Arbeitskreise und der Arbeitskreis „Seestern“ weiter mit Hochdruck an den Konzepten arbeiten.

Dorferneuerung

in Kurzfassung

FLUDOS = Flur- und Dorferneuerung Sulzdorf

Was bisher geschah:

Dez. 2006 beantragt mit Schreiben (Markt Stadtlauringen und Ortsvertreter Bauernverband)
 2008 Mai Klosterlangheim – Seminar Dorf- und Flurentwicklung
 2008–2011 Arbeitskreise erarbeiten die Konzepte
 März 2011 Anordnung
 Mai 2011 Wahl der Vorstandschaft
 Juni 2011 1. Sitzung der Vorstandschaft

Geplanter Zeitlicher Ablauf:

2011 Aufstellung/Abstimmung der geplanten Baumaßnahmen und Vergabe Landschaftsplanung
 2012 Grüntermin

2013 Feststellung Plan nach §41 FlurbG – ggf. Baubeginn 2. Halbjahr
 2014 Beginn Abmarkung
 2015 Wertermittlung
 2016/17 Wunschtermin
 2017 Besitzübergang
 2019 Bekanntgabe Flurbereinigungsplan
 2021 Ausführungsanordnung
 2023 Schlussfeststellung

Kurzbericht über die Dorferneuerung in Mainberg

Unter der Leitung der örtlichen Gemeinderäte fanden sich bereits 2009 viele Mainberger Bürger zusammen

und nahmen ihr Dorf unter die Lupe. In mehreren Arbeitskreisen wurde eine aufwändige Bewerbungsmappe mit den Themen: Dorfgemeinschaft, Wohnen im Altort, Verkehr, Freizeit & Tourismus und Kulturlandschaft erarbeitet. Nach einstimmiger Abstimmung in einer extra einberufenen Bürgerversammlung erging der Auftrag an den Gemeinderat, sich für die Aufnahme in das Dorferneuerungsprogramm zu bewerben – was wiederum so im Gemeinderat beschlossen wurde. Viele Privatleute warten nun auf den Startschuss durch das Amt für ländl. Entwicklung, um Mainberg – ein Ort mit viel Potential – weiterzuentwickeln.

HUBERT FEUCHTER

Apotheke Schonungen
 Hier bin ich Mensch...!

Natürlich

Homöopathie und alternative Heilmethoden

Präventionspharmazie

Umweltanalytik

Ernährungsberatung

Venenkompetenz

Hanne Schumm
 Hofheimerstr. 6
 97453 Schonungen
 Tel.: 09721/75810
 Fax: 09721/758120
 E-Mail: info@apotheke-schonungen.de
 Internet: www.apotheke-schonungen.de

**Eine Anzeige im
 Schweinfurter Ober-
 Landkurier**

**wird beachtet!
 3 Monate lang.**

Gesucht!

Gastgeber, Gastronomen und Direktvermarkter

Für das kommende Jahr plant das Schweinfurter OberLand die Wiederauflage des bereits etablierten Gastgeber- und Gastronomie-Wegweisers, der vor drei Jahren in Kooperation mit dem Fränkischen Grabfeldgau erstmals erschienen ist. Direktvermarkter, Gastronomie- und Unternehmenseinrichtungen erhalten so eine einmalige Chance der Werbung, denn die Bildeinträge im Prospekt sind kostenfrei. Das Schweinfurter OberLand und der Fränkische Grabfeldgau sind zudem regelmäßig auf Messen und Märkten vertreten, bei denen auch der Wegweiser an Interessierte weitergegeben wird. Das Schweinfurter OberLand erhofft sich besonders auch die



W e g w e i s e r

Gastro- nomie & Über- nachtung



Fränkischer
Grabfeldgau



Beteiligung von „kleinen“ Betrieben, wie Privatzimmervermietern und Ferienwohnungsanbietern. Wünschenswert wäre in Zukunft generell eine steigende Anzahl von Beherbergungsbetrieben. Zum Beispiel Angebote im Bereich „Ferien auf dem Bauernhof“ würden sich gut in die Angebotspalette des Schweinfurter OberLand fügen. Um „potentiellen Vermietern“ eine Hilfestellung zu geben, plant der Arbeitskreis Seestern eine Informationsveranstaltung.

Informationen unter:
097 21 / 7 57 04 11 oder
info@schweinfurter-oberland.de

Kontakt:
Kommunale Allianz Schweinfurter
OberLand, Allianzmanagerin
Julia Hafenrichter,
Tel. 097 21 / 7 57 04 11,
julia.hafenrichter@schonungen.de

- ▶ Neu- & Gebrauchtwagenverkauf
- ▶ Finanzierung & Leasing über die Fiat Bank GmbH
- ▶ KFZ-Meisterwerkstatt für alle Marken
- ▶ DEKRA-Prüfstützpunkt
- ▶ Fahrradverkauf & -reparatur
- ▶ Propangas-Verkauf
- ▶ Heizöl-Bestellannahme
- ▶ Schlüsselfertigung



Autorisierter Service Partner

Autohaus

Sterzinger & Kaufmann

Schweinfurter Straße 16 · 97488 Stadtlauringen

Telefon (097 24) 5 19 · info@sterzinger-kaufmann.de · www.sterzinger-kaufmann.de

Wir sind für sie da...

für Fahrten zum Krankenhaus oder Arzt
(Dialyse oder Bestrahlung)

für Fahrten mit dem Rollstuhlbus oder Kurierdienste
mit fachkundigem und freundlichem Personal

Taxi- und Mietwagen I. und M. Hußlein GbR
Haintorstraße 29, 97488 Stadtlauringen
Tel.: 09724/2636 mobil: 0171/7280095



Auslagestellen des Schweinfurter OberLandKuriere

Schonungen

Banken
Metzgerei Müller, Marksteinach
Apotheke

Stadtlauringen

Banken; Apotheke; Bäckerei;
Metzgerei; Tankstelle
und bei den Inserenten aus
Stadtlauringen

Üchtelhausen

Lebensmittel Hummel, Hesselbach
Banken
Bäcker, Üchtelhausen

Maßbach

Apotheke; Tankstelle

Aidhausen

Metzgerei Kaiser

und in allen Rathäusern.

Die Köchin für Ihr Wunschmenü oder -büffet

bei Taufe, Kommunion, Hochzeit, Geburtstag, Jubiläum...

Gerda Buttler
Ballingshäuser Straße 4
97532 Ebertshausen
Telefon: 09724 908277
E-Mail: gerda.buttler@arcor.de

**Zeitwertgerechte
Reparatur!**

Gewerbegebiet Hesselbach
Telefon 09720 950170
Fax 09720 950175
e-mail: info@unfall-zink.de



verlag
Gemeindeblatt Üchtelhausen
Thundorfer Nachrichten

druck & design

erich klose - schönwaldstrasse 9 - 97532 hesselbach
tel.: 09720/1444 - fax: 09720/1670 - e-mail: e_klose@t-online.de

**stick & druck**

Ihr Partner für Firmen- und Vereinswerbung

www.frank-stickdesign.de

horst frank, tel.09724.1366, sonnenhalde 3, 97488 wettringen

● **Professionelle Stickereien auf allen Textilien**
Die wohl edelste Form der textilen Werbung.

● **Werbemitteldruck**

● **Textilveredelung** FLOCK, FLEX, DRUCK

Meinung

Einzelhandel Entwicklungs-Konzept

These: Schonungen verträgt locker noch ein Fachmarktzentrum und ein weiteres Lebensmittelgeschäft

Die Bayreuther Firma Geo-Plan hat ein Entwicklungskonzept für den Einzelhandel der Großgemeinde Schonungen erstellt. Der Diplom-Geograf Tobias Hofmann stellte die Untersuchungen Mitte September abschließend dem Gemeinderat vor. Dabei wurde klar: Durch das neue, noch nicht bebaute Gewerbegebiet »Tiefer Graben« bekommt Schonungen den Platz für weiteren Handel im Bereich Lebensmittel und Getränke sowie für ein mögliches Fachmarktzentrum. Der Bedarf dafür ist anscheinend vorhanden.

Neben einem Disca-Lebensmittelmarkt im Altort sowie einer Edeka, einem Lidl-Discounter und einem neuen Netto-Markt jeweils im bestehenden Gewerbegebiet parallel zur Hauptstraße verträgt die Gemeinde also weitere Geschäfte in diesem Bereich. Die Edeka plant ja anscheinend bereits einen Neubau im tiefen Graben mit vor allem einem weitaus vergrößerten Getränkemarkt.

An der Stelle des bisherigen Marktes dürfe sich dann ruhig ein Ersatz ansiedeln, erforschten die Bayreuther. Denn in Schonungen mit seinem über 8000 Einwohnern in neun Ortsteilen und vier Weilern gibt es ein jährliches Umsatzpotenzial von rund 41 Millionen Euro.

29 Millionen fließen davon alleine nach Schweinfurt ab, rund 20 Millionen verweilen nur deshalb überwiegend im Hauptort, weil durch die B 26 »Durchfahrer« für einen Umsatz von gut 6,6 Millionen Euro sorgen.

Ein zusätzlicher Ort, dessen Bürger sich nach Schonungen zum Einkaufen orientieren, ist lediglich das benachbarte Gädheim.

Eine Befragung von 800 Haushalten und den 20 Einzelhändlern der Gemeinde ergab interessante Auskünfte: Nur neun Prozent der Schonunger zieht es ausschließlich zu den insgesamt 42 Betrieben (davon sind 23 Dienstleister) auf rund 1000 qm im alten Ortskern. Drei von vier Leuten aber besuchen dann den Delta-Markt.

91 Prozent sehen im 2500 qm großen Gewerbegebiet die eindeutig höhere Handelsattraktivität.

Mit 85 Prozent Zustimmung hat der Lidl-Markt eine Magnetfunktion.

Was in Schonungen gänzlich fehlt: Ein Angebot an Kleidung! 220 qm Fläche dafür schlägt Geo-Plan vor, Drogeriewaren könnten eine Aufwertung um 270 qm vertragen. Bislang gibt es nur einen Schlecker im Altort. Durchaus denkbar im neuen Gewerbegebiet »Tiefer Graben«: Ein Fachmarktzentrum, wie man es beispielsweise aus Sennfeld kennt, mit Drogeriemarkt (dm? Müller? Rossmann?) und Bekleidungs-geschäft (KIK? Takko?). Notwendig dazu sind natürlich Investoren. Was die Bayreuther dann noch empfehlen: Eine Überquerungshilfe der Hauptstraße am östlichen Ende Schonungen, wo die Gemeinde natürlich auch über einen Kreisverkehr nachdenkt, wenn das Gewerbegebiet bebaut ist. Das Entwicklungspotenzial so richtig ausschöpfen will Kilian Hartmann aber erst nach der nun anstehenden

Sanierung der Sattler-Altlasten. Zu einem Zeitpunkt also, wenn der 2012 ausscheidende Bürgermeister schon nicht mehr im Amt ist. Die Vermarktung des 2,1 Hektar großen, neuen Gewerbegebietes steht jedoch aktuell schon an.

Was die Bayreuther noch anregen: Ein Konzept für die vielen zur Verfügung stehenden Parkplätze im Altort, mit denen die Bürger laut Befragung aber trotzdem nicht zufrieden sind. Belebt werden sollte der Marktplatz, generell fehlt es an Aufenthaltsqualität rund ums Rathaus. Und: Einzelhandel und Gastronomie sollten über einen gemeinsamen Marktauftritt nachdenken. Sprich: Werbemaßnahmen ins Auge fassen. Wobei Geo-Plan lediglich die Situation im Hauptort untersucht hat. Für nördliche Ortsteile wie Reichmannshausen, Abersfeld oder Löffelsterz wären Bürgermeister Hartmann eigene Dorfläden am liebsten, wie sie unlängst erst in Kleinsteinach oder Aidhausen (beides Landkreis Haßberge) eröffnet wurden.

MICHAEL HORLING

Wer kennt den Quendel?

Thymus pulegioides fühlt sich im Oberland wohl

Dieser Name für den wilden Bruder des Thymians ist wohl nicht sehr geläufig. Diesen Sommer, sofern man von Sommer sprechen mag, fällt mir der Quendel zusammen mit dem Dost (wilder Majoran) besonders ins Auge. Denn die Beiden scheinen geradezu um die Wette zu blühen und verbreiten rosa Farbtupfer und würzigen Duft.



Der Quendel ist eine Pflanze mit der Fähigkeit auf recht trockenen Standorten leben zu können. In unserem Schweinfurter Oberland haben wir davon genügend zu bieten und daher können wir ihn häufig antreffen. In meinem Garten hat er sich ganz schön breit gemacht und weil ich ihn in den Beeten in die Schranken gewiesen habe, hat er sich in dem Magerrasen rings herum eingenistet. Das Gras wird hier immer gut kurz gehalten und das kommt ihm sehr entgegen.

Ich habe in meinem Kräuterbeet zwar auch einen echten Thymian, doch meistens pflücke ich den Quendel. Der wilde Bruder ist vom Geschmack und vom Duft her zwar etwas bescheidener, aber dennoch intensiv genug. Vor allen Dingen habe ich gelernt, dass die Wilden Arten von ihren Inhaltsstoffen her

die Zuchtformen oft übertrumpfen und sehr viel Wertvolles zu bieten haben. Außerdem wachsen sie rings um uns herum ohne jegliche fossile Energie für Herstellung und Transport verbraucht zu haben.

Schon Sebastian Kneipp sagte:

*„Das Milde ist oft das Starke,
das Sanfte das Wirksame,
das Behutsame das Erfolgreiche*

*das Zarte
das Kraftvolle.“*

Was hat uns der Quendel nun zu bieten? Er betört besonders durch seinen Duft auf Grund des ätherischen Öls mit Thymol. Wenn wir die

kleinen Blätter zwischen den Fingern zerreiben strömt uns der angenehm, würzige Duft entgegen. An sehr sonnigen und warmen Tagen können wir ihn schon von weitem wahrnehmen. Der Quendel kann ganz verschiedene Duftnoten haben, oft finde ich in unserer Region zitronig duftende Sorten.

Durch das trocknen des Krautes verstärkt sich sein Aroma noch, er sollte um die Mittagszeit bei trockenem Wetter gesammelt werden.

Mit Thymian oder Quendel würze ich gerne Fleischgerichte, als Braten oder zum Grillen. Ich mag ihn auf der Pizza, in meinen Tomatensoßen und besonders im Kräuterquark und der Kräuterbutter.

Wenn ich mich erkältet habe und von Husten geplagt werde, dann kommt in meine Duftlampe

Thymus.
Römisch Quendel.



Thymian-Öl und ich mische ihn in meinen Tee. Der *Thymus pulegioides* besitzt antibiotisch wirksame Substanzen und wirkt Krampf- und schleimlösend. Aus diesem Grund wird er auch gerne bei Magen-Darm Problemen eingesetzt.

Am 15. August ist Maria Himmelfahrt und in vielen Gemeinden des Schweinfurter Oberlandes wird wieder die schöne Tradition des Würzbüschels gepflegt. In meinen Würzbüschel binde ich dann stellvertretend für den Quendel den Thymian aus dem Kräuterbeet und zwar aus dem praktischen Grund, dass der kleinere und sehr flach wachsende Quendel nur schwer in den Büschel zu binden ist.

Gehen Sie achtsam und mit offenen Augen durch unsere schöne Natur, alle Ihre Sinne werden reich beschenkt werden und ihre Seele wird zur Ruhe kommen.

GUDRUN ZIMMERMANN

Ein epochales Ereignis

Deutsch-Französische Partnerschaft.
Auch in Schonungen.

Vom 1. bis 4. Juni 2011 wurde in Schonungen das 25-jährige Bestehen der Partnerschaft mit der südfranzösischen Gemeinde Alban gefeiert.

Dieses Jubiläum bietet Anlass, sich einmal kurz mit der gemeinsamen Geschichte beider Länder zu befassen. Trotz unterschiedlicher

Sprache haben Deutschland und Frankreich nämlich gemeinsame Wurzeln.

Die Nationalgeschichte beider Staaten begann vor fast 1200 Jahren. Nämlich damit, dass nach dem Ableben

von Karl dem Großen († 28. Januar 814) seine drei Enkelsöhne das Fränkische Großreich unter sich aufteilten.

Der 843 abgeschlossene Vertrag von Verdun regelte das Erbe so:

- ▶ KARL DER KAHLE erhielt das westfränkische Reich, das spätere Frankreich.

- ▶ LOTHAR I. erhielt das Mittelreich, Lotharingen genannt.

- ▶ LUDWIG II., der Deutsche, erhielt das ostfränkische Reich, das spätere **Deutschland**.

Das Nachbarschaftsverhältnis zwischen Deutschland und Frankreich war jahrhundertlang durch Rivalität, ja Feindschaft, gekennzeichnet. Und es gab furchtbare Kriege zwischen beiden Nationen (1870/71, 1914/18, 1938/45).

Erst danach kam man zur Besinnung und zu einer schrittweisen Annäherung beider Völker. Diese fand schließlich ihre Krönung im deutsch-französischen Freundschaftsvertrag vom Januar 1963. Um diese von den großen Staatsmännern Charles de Gaulle und Konrad Adenauer besiegelte Freundschaft mit Leben zu erfüllen, kam es zu zahlreichen Städte- und Gemeinde-Partnerschaften. So auch zwischen Schonungen und der 1200 km von hier entfernten Gemeinde Alban. Diese liegt im südfranzösischen Department Tarn, an den südwestlichen Ausläufern des Zentralmassivs gelegen.



Die Partnerschaftsurkunden wurden am 20. September 1968 in Schonungen ausgetauscht.

Seitdem weisen Schilder im Ortsbereich darauf hin.

Zurückkommend auf den Ursprung ist festzuhalten, dass an das ehemalige Frankenreich heute in erster Linie nur noch zwei Namen erinnern: das Land »La France«, also Frankreich und die Region Franken in Deutschland.

Und hierzulande gibt es noch zahlreiche Orts- bzw. Landschaftsbezeichnungen mit dem Wort „Franken...“, wie z. B. Frankenwinheim, Frankenwald...

Es war konsequent, dass die Gemeinde Schonungen zum Besuch aus Alban vor dem Rathaus entsprechend geflaggt hatte: die französische Trikolore in der Mitte, flankiert von der Frankenfahne sowie der Schonungsfahne.

Text und Fotos
HERIBERT M. REUSCH



Wir suchen Sie!

Der OberlandKurier verbindet.

Ebenso wie die gedruckte Ausgabe, die Sie gerade in Händen halten, wird auch die Online-Ausgabe des OberlandKuriere ehrenamtlich betreut. Unser Portal wächst seit Jahren und verfügt mittlerweile über ein enorm breites und tiefes Spektrum an Informationen.

Geschätzt wird dies nicht nur von den „Einheimischen“, die zum Beispiel den Terminkalender rege nutzen, sondern auch von denjenigen, die unsere Heimat verlassen haben. Heute leben sie unter anderem in Amerika, freuen sich über die abwechslungsreichen Nachrichten aus der Heimat und laden sich jede Print-Ausgabe des OberlandKuriere als PDF herunter.

Das Redaktionsteam freut sich darüber. Unser Motto: „Aus der Region, für die Region“. Stellvertretend für das gesamte Team, das jede Ausgabe zusammen erarbeitet, spricht Gründungsmitglied Norbert Ledermann: „Wir leben gern hier – und tun deshalb auch gern etwas für die Bekanntheit unserer Region.“

Der OberlandKurier wird zwar von einem festen Team gelenkt, lebt

jedoch von Ihnen allen: Unseren aktiven und interessierten Lesern. Wir danken an dieser Stelle allen, die uns seit Jahren mit ihren Artikeln und Fotos unterstützen!“

Wer macht mit?

Der Oberland-Kurier sucht weitere Gleichgesinnte, die Informationen aus Kultur, Wirtschaft und Tourismus verbreiten möchten – ob in Wort oder Bild. Werden auch Sie Online-Redakteur und gestalten Sie Ihr Portal mit! Die Anmeldung funktioniert ganz einfach unter www.oberland-kurier.de

Folgen Sie dazu den Anweisungen unter „Login Redakteure“ und lassen Sie sich zunächst als Benutzer registrieren (ganz unten).

Das einzige, was Sie wissen müssen, ist, dass Sie für Ihre Beiträge selbst verantwortlich sind. Am besten ist es immer, man schreibt in eigenen Worten und veröffentlicht selbst erstellte Bilder. Greift man auf irgendwelche Quellen zurück, gilt es, die Urheberrechte zu beachten, das heißt zum Beispiel man kennt den Fotografen eines Bildes und

leitet dies mit seinem Einverständnis und unter Nennung seines Namen weiter. Oder man macht ein Zitat als solches mit dem Verweis auf die Quelle (beispielsweise den Titel eines Buches) kenntlich.

Wenn Sie die Einverständniserklärung über diese Bedingungen unterschrieben haben, dann gehören Sie zum Team. Sie erhalten Ihren Login als Redakteur und können einen Bereich betreuen (der Sport sucht beispielsweise noch einen Hauptverantwortlichen), Vorschläge zur Rubrikenbildung einreichen und natürlich Beiträge verfassen. Diese werden vor Veröffentlichung von uns noch daraufhin geprüft, ob sie auch zum inhaltlichen Spektrum des Oberlands („Informationen aus Kultur, Wirtschaft und Tourismus“) passen.

Wann sind Sie dabei?

Wir hoffen, Ihr Interesse am Mitmachen geweckt zu haben und freuen uns auf Ihre Anmeldung! Sie wissen ja: Dabei sein ist alles...

Das Redaktionsteam

Systemische Organisations- und Personalentwicklung



- hier in der Region
- auch für kleine & mittelständische Unternehmen
- Ihr Vorteil: systemisch-lösungsorientiert heißt: nachhaltige und günstige Lösungen im Personalbereich



www.ervolk.com

Volker Elsner

Telefon: 09724-360668

E-Mail: v.elsner@ervolk.com

– Führungskräftecoaching – Teambuilding – Moderation von Meetings (interim / coachend) – Mitarbeitermotivation –

Terminkalender in der stillen Zeit

Advents- und Weihnachtszeit im Schweinfurter Oberland

Im Schweinfurter Oberland wird es Ihnen selbst in der kalt-nassen Jahreszeit ganz warm um's Herz. Engagierte Mitbürger haben dazu beigetragen, dass Sie ganz romantisch bei festlichen Veranstaltungen und Märkten die weihnachtliche Stimmung genießen können.

Weihnachtliche Klänge und Melodien erwarten Sie beim Üchtelhauser Advent am 11. Dezember um 16.30 Uhr in der Kirche St. Jakobus und beim Adventskonzert in Hesselbach am 18. Dezember um 18.00 Uhr in der Kirche St. Philippus. Zwei weitere festliche Konzerte finden am 2. Weihnachtsfeiertag statt. Der Chor Colla Voce lädt um 17.00 Uhr zu einem Weihnachtskonzert in die Kirche St. Georg nach Schonungen ein. Ebenfalls um 17.00 Uhr locken

fröhliche Melodien in die Kirche St. Margarethe in Ebertshausen. Warum nicht ein bisschen schmunzeln vor Weihnachten? Im Schüttbaukeller der Amtskellerei Stadtlauringen begrüßt Sie Wilhelm Wolpert am 25. November unter dem Motto „Wer lacht'n an Weihnacht'n?“ zu einem Mundart-Vorweihnachts-Abend. Frohe Stunden und viele lachende Kindergesichter sind bei der Aufführung des Puppentheaters Karfunkel in der Alten Kirche in Schonungen vorprogrammiert. Dort wird am 27. November um 15.00 Uhr das Stück „Der gestohlene Weihnachtsbaum“ aufgeführt. Schnitzereien, Kerzen und Krippen stimmen auf die Weihnachtszeit ein. Stöbern Sie auf der Künstlerausstellung mit Adventsbasar in Hesselbach







am 19. und 20. November nach den ersten weihnachtlichen Dekorationen. Die Ausstellung ist am Freitag von 13.00 – 20.00 Uhr und am Samstag von 10.00 – 18.00 Uhr geöffnet. Am 1. Adventswochenende findet auf dem neugestalteten Marktplatz in Stadtlauringen der alljährliche gesellige Weihnachtsmarkt statt. Die traditionelle Schonunger Weihnacht feiert in diesem Jahr am 4. Dezember ihr 20. Jubiläum. Im Dorfkern können Besucher von 11.00 – 18.00 Uhr kulinarische Leckereien genießen, Kunstwerke von regionalen Handwerkern erwerben und weihnachtlichen Klängen lauschen. Daneben lädt eine Ausstellung des Kulturkreises in die Alte Kirche ein.

20. Schonunger Weihnacht

am Sonntag, 4. Dezember 2011 von 11.00 – 18.00 Uhr



Musik und Markt zwischen Alter Kirche und Bach

-  Kinderkarussell
-  Korbflechter-Vorführung
-  Schonunger Christkind
-  Himmlische Adventsstube im Förderzentrum der Lebenshilfe
-  Weihnachten in der Alten Kirche Schonungen
-  Musikalisches Rahmenprogramm auf dem Podium vor dem Alten Rathaus



Veranstalter:
Gemeinde Schonungen
und
Kulturkreis Alte Kirche
Gemeinde Schonungen

Wer kennt sich aus? Oberland-Erkennungsrätsel

Die drei Panoramabilder im letzten Heft haben so manche Leserin und so manchen Leser ins Grübeln gebracht. Einen der drei Weiler hat man klar erkannt, weil man ja da in der Nähe wohnt ... aber die anderen...?

So hat Frau Martha Geis aus Zell Thomashof erkannt.

Herr Kurt Pfeuffer hatte zwei Richtige: Thomashof und Rednershof. Den hat auch Herr Reusch aus Schonungen erkannt. Und schreibt weiter: „Der zu Abersfeld gehörende Weiler Rednershof wird mundartlich »Ränersch« genannt. Er liegt im walddreichen Tal der Wässernach, die bei Wülflingen in den Main fließt.“

Herrn Pfeuffer aus Schonungen hat es offenbar keine Ruhe gelassen und ein paar Tage später auch noch den dritten Weiler

(Mailes) erkannt. Vielleicht ist er herumgewandert, bis er's rausgekriegt hat?

Und Walter Bötsch aus Hesselbach, der für seine Wanderlust bekannt ist, hat wieder mal Recht. Drei Richtige! Man sieht, unser Rätsel ist volksbildend und erweitert den Blick – zumindest den aufs Schweinfurter Oberland.

Diesmal ist's wieder leichter, wenn man über den eigenen Kirchturm hinaus schauen kann. Zwar

sind es ungewöhnliche Perspektiven, doch der Kirchturm bleibt immer im Dorf.

Wie heißen die drei Dörfer? Wie jedes Mal je ein Dorf der drei Großgemeinden.

Und wie jedes Mal gibt's nichts zu gewinnen außer neuen Erkenntnissen zum Schweinfurter Oberland.



Thomashof



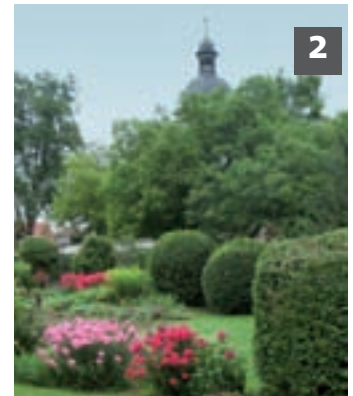
Rednershof



Mailes



1



2



3

FUCHSSTÄDTER MÜHLE

Ein attraktives Ausflugsziel
für Jung und Alt



PONY- UND ESELREITEN

Wir putzen, satteln und trensen gemeinsam. Wir führen mit der Begleitperson zusammen entweder im Gelände, auf dem Reitplatz oder in unserer Reithalle. Helmpflicht.

PONY-EXPRESS

Nur im touristischen Erholungsraum Ellertshäuser See fährt für Sie der exklusive Pony-Express mit Mini-Shetland-Ponys.

MOBILER PONYHOF

Unser Programm kommt zu Ihnen nach Hause! Fragen Sie nach unseren Konditionen.

ERLEBNIS-PONY-WANDERN

Wir wandern jeden ersten Freitag im Monat mit dem Mini-Shetland Pony und erlebnispädagogischen Aktionen um den Ellertshäuser See. Treffpunkt 14 Uhr: Parkplatz Gaststätte Seeblick

Anmeldung an Marleen Stingl, mobil 0160 97 27 39 46
oder www.fuchsstaedter-muehle.de

Termine nach Vereinbarung möglich. Preisänderungen vorbehalten.
Unfall- und Haftpflichtversicherung ist Sache der Teilnehmer.

Marktplatz neu gestaltet

Am 24. und 25. September wird gefeiert

mit
fränkischem Herbstmarkt
fränkischen Köstlichkeiten
fränkischer Musik und Tanz
fränkischem Handwerk

„Markt Stadtlauringen – Ein Fränkischer Markt“ unter diesem Motto wird am Wochenende des 24. und 25. September 2011 im Rahmen des Herbstmarktes die Fertigstellung des Marktplatzes sowie der benachbarten Straßen in Stadtlauringen gefeiert. Die Schirmherrschaft hierfür hat Herr Staatssekretär Gerhard Eck übernommen.

An beiden Tagen wird von Kunsthandwerkern, Handwerkern und Direktvermarktern an ca. 50 Ständen wohl alles angeboten, was ein Marktbesucherherz begehrt: Keramische Angebote, herbstliche Kränze, Tiffany-
Glaskunst, Ideen

aus Stoff, Strick- und Häkelprodukte, geflochtene Korbwaren, Drechselarbeiten, Schmuck, Bilder und Dekorationen aller Art beschreiben nur einen Teil des Angebotes. Auch Honig, Marmelade, Äpfel, Gewürze, Spirituosen und Wein, Süßwaren, Vollkornprodukte, Blumen und Pflanzen gehören dazu.



Vor allem aber steht das Fränkische an diesen Tagen im Mittelpunkt: Im Gesang, Tanz, der Musik und vor allem in dem, was Leib und Seele zusammenhält.

Der Herbstmarkt sowie das musikalische Rahmenprogramm beginnen am Samstag um 13.00 Uhr. Der offizielle Festakt mit Marktplatz-einweihung findet ab 14.00 Uhr

statt.

Am Marktplatz, in der Marktscheune sowie am Nachtwächterbrunnen in der Haintorstraße treten an diesem Tag u. a. die Jugendblaskapelle Stadtlauringen, die Musikkapelle Frohsinn Löffelsturz, die Tanzgruppe Hausen, die Chorgemeinschaft Nassach-Birnfeld, das



Lauringer Musikschulorchester, die Trichter Gsichter sowie die Spessart Spielleute auf. Auch ein Zauberer wird den Markt besuchen.

Der Sonntag startet mit einem Dankgottesdienst in der Kirche St. Johannes der Täufer Stadtlauringen. Anschließend treten an den drei bekanntesten Standorten u. a. die Original Fränkischen Dorfmusikanten

Ballinghausen, die Hambacher Volksänger, die Brotzeitmusikanten Grafenrheinfeld, die Maßbacher Volkstanzgruppe, die Seniorentanzgruppe Stadtlauringen, die Volkstanzgruppe Nassach, die Schrolla Musikanten, die Volkstanzgruppen des Obst- und Gartenbauvereins

Stadtlauringen, der Trachtenverein Röthlein, die Gruppe Wanderblech sowie die Urlesbacher Musikanten auf. Auch an diesem Tag kommt ein Zauberer, diesmal mit Zauberlehrling, vorbei. Natürlich ist auch wieder ein buntes Kinderprogramm geplant, welches vom Personal des Kindergartens Stadtlauringen gestaltet und betreut wird. Außerdem steht ein Kinderkarussell sowie am Sonntag zusätzlich eine Hüpfburg für die jüngeren Marktbesucher bereit. Lassen Sie es sich also nicht entgehen am Wochenende des 24. und 25. September einmal in Stadtlauringen vorbeizuschauen.

Aus eigenem Revier!

-  Reh, Hirsch und Wildschwein frisch auf den Tisch
-  Wild aus den Haßbergen auch küchenfertig zubereitet

Volker Steigmeier

Telefon (0 97 24) 26 71 und (01 73) 6 66 29 61

Der Dorffrisör

von Hilde Wilkinson

Wie von Ferne kam die Stimme: „Bitte, wie darf ich dienen?
Dauerwelle, Tönen, Styling? – Es liegt an Ihnen!“

Verwirrt und betroffen bin ich von meinem Träumen aufgewacht,
denn wieder mal hatte ich 60 Jahre zurück an die Vergangenheit
gedacht.

Verlegen schaute ich mich um und erinnerte mich wie es
damals so war – als in meinem kleinen Dorf,
geschnitten wurden die Haar.

Er war kein feiner Salon, die Luft nicht parfümiert.
Die Wand war nicht mit Filmstars beklebt, die Stühle nicht lackiert.
Einfach, schlicht, unkompliziert, anspruchsloser waren
damals die Leute,
bescheiden, mit wenig zufrieden – ohne Hast und Stress,
nicht so wie heute.

Jeden Samstag, gleich nach dem Mittagessen,
haben die Buben vom Dorf schon wartend im Hof gesessen.

„Geschäftszeit“ war von Eins bis um Vier
und alle hatten das selbe Ziel, die sich trafen hier.
Der Reihe nach wurden die Jünglinge aufgerufen,
erwartungsvoll und etwas unsicher, stiegen sie hoch die Stufen.

Vor der Türe blieben die Schuhe stehen,
es war kulant und höflich, barfuß ins Haus zu gehen.

Denn die „Gute Stube“ wurde benutzt als Frisiersalon,
vor dem großen Spiegel wartete der „Rasierstuhl“ wie ein Thron.

Zum Haare schneiden wurde die Lehne abmontiert,
das erlaubte freien Zugang zum Schopf, wie es sich gehört.
Der Utensilienkasten hing unterm Spiegel an der Wand,
daraus wählte der Barbier was er benötigt mit geübter Hand.

Dieses kuriose Kästchen war für uns Amateure ein Tabu – und
immer verschlossen!

Die darin sorgfältig geordneten Instrumente zu befangern,
hätten den Coiffeur sehr erbost und verdrossen.

Ohne viel Worte zeigte nun der Figaro was er gelernt,
machtlos fügte sich der Kunde und denkt: „Hoffentlich wird nicht
zu viel entfernt“.

Mit viel Räuspern, gewagt, geübt mit Elan und Flair,
vollzieht er erst kunstvoll ein Vorspiel durch die Luft, mit der Scher’.

Der Schnitt war bei jedem gleich. Es gab keine Wahl
oder Stil,

egal was man sich wünschte, oben weniger oder unten viel.

Bei der gelegentlichen Verletzung am Ohr, hat sich keiner beschwert,
der Haarschnitt kostete nur 50 Pfennig und war

eine kleine Schramme wert.

Und rutschte die Schere mal aus, wurde auch keine Schuld geschoben,
die Haare wachsen schnell und der Schaden wurde beim nächsten Mal
unentgeltlich behoben.

Samstag Abends änderte sich des Meisters Kundenkreis,
zum Rasieren kamen dann die Dorfsenioren, wie jeder weiß.

Ich muss schon sagen, einmal wöchentlich rasieren,

das ist kaum zu glauben,

diesen Mangel an Hygiene würde sich heute kaum jemand erlauben.

Mit etwas Wasser hat der Bader spezielle Rasierseife sachkundig

schaumig geschlagen,

unbekannt war die praktische Sprühdose in jenen Tagen.

Am Riemen wurde dann das Rasiermesser scharf gewetzt,
damit der Bart abgeht und der Kunde blieb unverletzt.

Und ging mal das Messer zu tief, weil der Stoppel zu dick,
kam der unentbehrliche Blutstiller zur Hilfe, ein wahrhaftiger

Wunder-Stick.

Auch die schon „Rasierten“ blieben sitzen bis spät in die Nacht,
denn Morgen ist Sonntag und es wird nicht gepflegt
oder Heu gemacht.

Bei dieser Gelegenheit wurde diskutiert und Neuigkeiten
ausgetauscht,

anstatt zu Schlafen haben wir in der Kammer gehorcht und gelauscht.

Glaubt nur nicht, dieser Haarkünstler war ungeschult, ein Laie,
oder illegal sogar,

nein, er lernte seinen Beruf, war Fachmann und besuchte die

Frisörkonferenz zweimal im Jahr.

Er betrieb sein Handwerk ehrlich, mit Geschick, geübt und viel
Besinnung,

stolz zeigte er seine Lizenz als langjähriges Mitglied der Innung.

Wer war dieser Diener des Dorfes, der 50 Jahre Haare und
Stoppel entfernte?

Ein solider ehrlicher Landwirt – mein Vorbild – von dem ich viel lernte.

Ihr habt es erraten, lasst mich erheben mein Glas – wenn ihr erlaubt,
zu meinem Opa, den Friseurmeister aus Ebertshausen – Eugen Haupt.

„Hier, bei der Arbeit!“

Ein Gespräch an der Golfakademie in Hoppachshof



Charles Nsiah hat geschuftet – und sich damit seinen Traum erfüllt. Er könnte als Vorbild in Deutschland gelten. Denn Fleiß und Ausdauer, Disziplin und Ordnung gelten doch als Tugenden hierzulande. Und genau dies charakterisiert Charles. Er hat drei Hektar in einen Golf-Trainings-Platz umgewandelt, Leitungen gelegt, ein kleines Clubhaus gebaut – und hält das alles in Schuss.

Und er gibt Entwicklungshilfe in Sachen Golf, was vielleicht nur wenige brauchen.

Denn meine erste Frage bezieht sich gleich darauf. *Ist es nicht so, dass in Deutschland Golf mit Alter und Reichtum assoziiert wird?*

Ch.N.: Nein, nein! Hierher kommen auch Junge. Die sind dann zwar auch wieder länger weg, doch die kommen schon wieder.

Hier kostet nur die Stunde, die man spielt. Man kann auch Mitglied werden – 180 Euro im Jahr. Anders als in Löffelsturz (1100,-).

Und kann man auch einfach so kommen? Nur mal zum Schauen, ohne den Schläger gleich in die Hand zu nehmen?

Ch.N.: Klar kann man auch. Manche kommen nur so vorbei. Ist ja ganz normal.

Interessant kann das aber doch nur sein, wenn jemand spielt und man zuschauen kann. Aber wie jetzt – wenn niemand da ist – ist doch schon ein bisschen langweilig.

Ch.N.: Ja, so ist es. Hier ist nicht viel Betrieb. Das stimmt.

Und das ist ja auch mein zweiter Kampf, nämlich um die Besucher. Reklame machen, damit man das hier annimmt.

(Es tritt auf Gerhard, der Hausmeister) »Hallo, ...«

Und wer hat das alles hier aufgebaut, den Green, das Clubhaus, die Terrasse ...?

Ch.N.: Ich habe das gemacht! Mit dem Mann hier.

Ist das der Hausmeister?

Gerhard Krug: Ja kann man schon so sagen! Und er ist der Chef, sonst keiner!

Und Sie sind jeden Tag hier?

G.K.: Jaaa – so ziemlich.

Und machen Sie hier nur die handwerkliche Seite oder rühren Sie auch den Golfschläger an?

Ch.N.: Er hat's gelernt!

G.K.: Ja, der Charles hat keine Ruhe gegeben, bis ich's gelernt habe. Und ich muss sagen, es macht schon Spaß.

Ich sagte vorhin: der Sport für Reiche und Alte.

G.K.: Naja, – hier ist es schon günstiger.

Ch.N.: Es ist billig! Für 180 Euro kannst du immer kommen und schlagen und üben. Woanders zahlst du 500 oder 1000!

Ist es denn eigentlich ein Sport? Es ist doch wie Spazierengehen. Geht doch ohne große Anstrengung!

Ch.N.: Wie bitte? Hä hä. Viele Deutsche reden so. Ich verstehe das nicht.

G.K.: Wenn du die neun Runden machst, um hier ein 18-Loch-Spiel zu machen, hast du schon sechs Kilometer hinter dir!

Ch.N.: Und beim Schlagen – schau mal, was der Arm tun muss!

Wie lange dauert so ein Spiel eigentlich?

Ch.N.: Ein Spiel mit neun Löchern ... kann man sagen dauert ein-einhalb Stunden. Beim Anfänger vielleicht zwei.

Spielen kann man aber doch nur im Sommer, oder?

Ch.N.: Und im Winter auch! Von März bis Oktober ist die Saison. Aber im November geht's auch noch, ist dann vielleicht ein bisschen kalt, aber es geht. Und in der „Halle“ kann man den Abschlag lernen. Auch wenn's regnet. Nur wenn es blitzt. Das geht dann nicht!

Weshalb?

Ch.N.: Es ist gefährlich. Viele Amis starben schon deswegen. Flacher Golfplatz und Schläger aus Metall. *Ich habe gesehen, dass Sie mit der Mähmaschine gefahren sind. Offenbar haben Sie viele Funktionen hier. Greenkeeper, Trainer, Gärtner, Was ...*

Ch.N.: Ja, alles.

Ich habe viel gearbeitet. Allein die Fläche hat mich zwei bis drei Jahre gekostet.. Alles mit der Hand. Jeden Tag. Deswegen will ich's auch nicht mehr aufgeben. Jede Woche ein bis zweimal mähe ich.



Der Streifen, der nicht gemäht ist, gehört der dazu?

G.K.: Das heißt »rough«!

Ch.N.: Das ist eine Falle, ein Hindernis.

G.K.: Da muss man den Ball dann suchen, haha.

Und wie gut, Herr Nsiab sind Sie als Spieler?

Ch.N.: Ich spiele »Challenge-Tour«. Das ist freilich unterbrochen wegen dem hier. Das ist mir wichtig. Seit 15 Jahren war ich nicht mehr in Ghana. Seit sechs Jahren spiele ich kein Turnier mehr. Ja, ich komme nicht mehr weg von hier.

Welches Alter hat denn ein Golf-Spieler?

Ch.N.: Da kann man 60 sein und weiter spielen.

Wie alt sind Sie?

Ch.N.: 45. Das ist jung, für Golf. Ich war als Profi jung, als ich angefangen habe in Ghana. Dort wird das häufig gespielt und es gibt auch viele Profis.

So was wie hier, eine Golf-Akademie – gibt's das noch anderswo?

Ch.N.: Ja das gibt es schon in Stuttgart, Frankfurt, Augsburg. Die nächste in Erlangen. Meistens

machen das Golflehrer, so wie ich. Es ist hier freilich nicht wie in Löffelsterz. Aber spielen kann man hier auch. Du brauchst nicht das große Geld. Und von Schweinfurt hierher ist es genauso weit wie nach Löffelsterz.

Es ist auch kein anderes System. Wenn man hier lernt, kann man auch ein Turnier auf einem anderen Golfplatz spielen.

Gibt es Unterstützung seitens der Gemeinde?

Ch.N.: Nein. Ich habe z.B. kein fließendes Wasser hier, nur den Brunnen. Aber das kostet mir im Moment zu viel.

Sie müssen mit Anderem punkten.

Ch.N.: Ja klar! Ich rede viel! Es herrscht gute Stimmung.

Herr Hausmeister, weshalb kommen zum Beispiel Sie hier her?

G.K.: Erstens bin ich Rentner, zweitens ist Bewegung gut für mich. Jeden Tag ein bisschen Bewegung. Nix machen oder nur Fernsehen schauen – das ist nichts für mich.

Ch.N.: Man wird schneller alt. Er hatte früher Knieprobleme, ja sag's ihm nur! Jetzt nicht mehr. Stimmt's?

G.K.: Ja, stimmt!

Ch.N.: Ihr Deutschen wisst nicht, was Golf spielen bedeutet. Ich

habe abends auch „Schmerzen“. Dein ganzer Körper bewegt sich. Das ist gut!

Für den Deutschen ist das beste, wenn er in der Kneipe hockt und Bier trinkt. Das verstehe ich ja auch. Doch man wird dick.

Aber Golf wird auch hier noch viel mehr kommen, pass mal auf! Manchmal denke ich: na ja – heut Montag, ruhest du dich mal aus. Aber dann bin ich doch wieder da.

Es klingelt das Telefon ...

Ch.N.: „Ja hallo? Auf der Arbeit! Ja, wie immer.“

G.K.: Die Arbeiten gehen halt immer so lang, wie Geld da ist. Aber der Charles schafft das schon noch. Das Dach kommt noch über die Terrasse. Charles! – der Bus wird bald kommen! Da musst du aber rennen.

Ch.N.: Ja, so lange ich kein Moped habe, muss ich den Bus nehmen...

Das Interview ist beendet. Charles spurtet zum Bus. Morgen ist er wieder da.

Text und Bild: WERNER ENKE

Charles ist täglich ab 13.00 Uhr am Platz erreichbar .
Und unter den Nummern
09721 4778213 oder
Mobil 0173 3658947



Nordwestlicher Teil

Karl-Heinz Hennigs »Landkreis Schweinfurt«

Eine Buchrezension sollte hier eigentlich stehen, doch es ist daraus die Aufzeichnung eines Gesprächs mit dem Autor Karl-Heinz Hennig geworden.



Wenn man sich mit ihm unterhält, muss man ausreichend Zeit zum Zuhören mitbringen. Er weiß viel zu erzählen und hat eine Botschaft, die er mit einem Engagement vorträgt, dass die Ehefrau während unserer Unterhaltung in der Tür erscheint, mit der Frage: „Hast du gerufen?“.

Er hat viel zu sagen

Dabei hat Karl-Heinz Hennig lediglich leidenschaftlich und deutlich seine Erkenntnisse vorgetragen. Der Band, den er nun geschrieben hat (es gibt noch einen zweiten von Longin Mößlein, dem Heimatpfleger des südlichen Landkreises), behandelt den „Nordwestlichen Teil“ des Landkreises Schweinfurt. Der Untertitel zeigt die Richtung: »Kunst, Kultur und Geschichte von den Hassbergen bis ins fränkische Weinland“.

Und das Oberland kommt mit 128 Seiten und 130 Fotos prominent vor. Ich frage ihn, wie lange er daran gesessen hat, den 377seitigen Band zusammenzustellen.

„Dreieinhalb Jahre“, meint er. Allerdings stamme 80% davon aus seinem Archiv. Doch um dieses aufzubauen, brauchte es Jahrzehnte. Das hat er die letzten 37 Jahre als Heimatpfleger auch getan. Gesammelt, Vorträge gehört und gehalten. „Der heimatkundliche Boden ist heute entzogen,“ sagt er. „Früher hat der Pfarrer oder Lehrer die Ortschronik geschrieben. Heute erkennt man bei Führungen an den Fragen, die kommen, dass man von der eigenen Heimat herzlich wenig weiß.“ Und die Fragen kommen nicht nur von den Schülern.

Heimatpfleger aus Passion

Begonnen mit der Heimatpflege hat alles in Hambach, wo er heute wohnt.

Um seinen Vortrag: *Geschichte eines fränkischen Dorfes*, damals 1966/67 zu entwickeln, ging er zu den Alten im Dorf mit der Frage: „Höd ihr vielleicht noch ä Schühschachtl mit Bildli?“

Das war noch vor seiner Zeit als Heimatpfleger. Aber sein Interesse an der Sache stieß auf Resonanz und ab 1974 (mit einer Unterbrechung von acht Jahren wegen beruflicher Belastung) war er Heimatpfleger für den nördlichen Landkreis. Was das bedeutet, wird an seinem Büro deutlich. Gut gefüllt mit Literatur und Bildmaterial sowie einer peniblen Kartei, um auch etwas zu finden.

Bei der Kreisgebietsreform, damals im Jahre 1972 wurde der Landkreis von 50000 auf 110000 Einwohner erweitert. Da genügte für den Gesamtlandkreis nicht nur ein einziger Heimatpfleger.

So überzeugte ihn der damalige Landrat Beck, Heimatpfleger zu werden. Allerdings musste er wegen Arbeitsüberlastung (Heimatpfleger, Schwarze 11 und Angestellter bei SKF zurückstecken und erst ab 1985 wieder in diesen Bereich einsteigen.

Hennig konnte in den Vorruhestand gehen, wurde vom jetzt amtierenden Landrat Leiterer wieder überzeugt und noch aktiver.

Er ist einer, der nicht hinter den Berg hält, wenn es um „seine“ Belange geht. „Muss denn unser Dorf so hässlich werden?“ ruft er dann schon mal bei einem Diavortrag gegen die Gedankenlosigkeit in die Runde. Oder er prangert an, dass die Summe für Denkmalschutz, welche die Bayerische Staatsregierung bewilligte, von 23 auf 3 Mio. Euro gekürzt wurde.

Einen Vorteil sieht Hennig z. B. darin, dass er als Heimatpfleger kein Staatsbeamter ist oder auf einen Vorgesetzten Rücksicht nehmen muss. Er kann sagen, wo ihn etwas stört. Und er tut es.

Er weißt auch im Gespräch immer wieder darauf hin, was es an Kulturgut im Schweinfurter Oberland an Außergewöhnlichem gibt. Beispielsweise die Weipoltshausener Kirche, deren Existenz er mit dem Satz „Armut ist die beste Denkmalpflege“ umschreibt.

Noch mal zurück zum Buch

Das Gespräch mit Karl-Heinz Hennig, das ja eigentlich als Buchbesprechung geplant war, ist somit zur Darstellung des Autors geworden. Aber vielleicht macht dies ebenso neugierig auf das Buch, das übrigens kein wissenschaftliches Werk über den nördlichen Landkreis ist.

Die Quellen sind zwar alle genannt, doch Fußnoten oder einen wissenschaftlichen Apparat hat Hennig vermieden. Er will für den Normalleser schreiben, praktische Heimatkunde betreiben und die Inhalte seiner Archivsammlung unters Volk bringen.

Hennigs Buch ergänzt von nun an die Bestandsbibliothek des OberlandKuriere und sicher wird es noch öfter Grundlage sein für Hinweise auf Besonderes in unserer Gegend. Heute nur als Beispiel, was unter anderem über drei Weiler zu lesen ist:

MAILES – 1465 unter dem Patronat des Pfarrers von Wettringen, wird 1469 eine neue Kirche erbaut. Dieser spätgotische Bau hat in der heutigen Kirche als Chor überlebt und zeigt eine beeindruckendes Rippengewölbe.



THOMASHOF – Hier finden wir einen Weiler und bemerkenswerte Fachwerkhäuser. Herausragend vor allem ist das große Mansarddachhaus mit Fachwerkobergeschoss von 1774. (...) Seine große Zeit hatte das Anwesen als viel besuchte Gaststätte von Durchreisenden von und nach Schweinfurt oder Königshofen in der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts.

REDNERSHOF – Der Weiler wird 1303 im ältesten Lehenbuch des Hochstifts als „Reitenhart“ aufgeführt. (...) Begegnen kann man hier auch Kunst, die weit über die Region hinaus von Bedeutung ist. Eine Steinmadonna mit Kind von beträchtlicher Größe. Sie ist um 1420 entstanden und soll aus dem aufgelassenen Kloster Obertheres den Weg hierher gefunden haben.

Text und Bild: WERNER ENKE

Wer rechnet IHRE Heiz- und Betriebskosten KORREKT ab?

Die Zeit der Abrechnung naht...

Casorda
Energie-Service

www.casorda.de · 09721-541 90 70



So wie auf dem Bild wurde früher gedruckt. Aber wer weiß, wie *heute* der OberlandKurier gedruckt wird? Wer keinen Bekannten hat, der Drucker ist, wird's nicht wissen. Einen *Drucker* als Bekannten? So was steht doch im Büro und ist viereckig. Nein, nein! – Ein Drucker ist ein Mensch, dessen *Beruf* es ist, an der Druckmaschine den OberlandKurier zu drucken. Das ist der Jan.

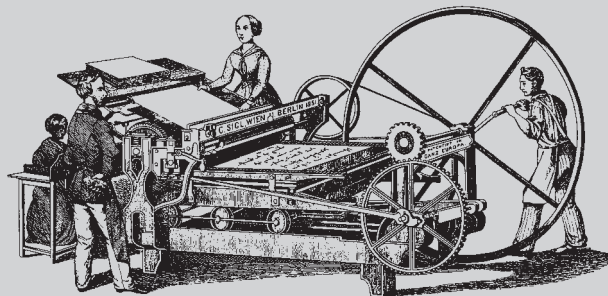


Und der hat den Beruf *Offsetdrucker* gelernt. Offset, so nennt man dieses Druckverfahren. Er bedient die Druckmaschine, die ganz schön groß

und schwer ist. Acht Meter lang und acht Tonnen schwer. Warum die so lang ist, liegt daran, dass es eigentlich vier Druckmaschinen hintereinander sind. Denn anders als bei einem Bürodrukker wird von einem „Druckturm“ immer nur eine einzige Farbe gedruckt. Dann wird das Papier weitergeführt und es kommt die nächste Farbe drauf. Wenn alle vier Farben übereinander gedruckt sind ist das Bild bunt und fertig.

Wenn man eine Lupe hat, so sieht man, wie das geschieht.

Es sind einfach kleine Pünktchen, die dann im Auge als eine Farbe erscheinen. Wenn zum Beispiel blaue Pünktchen auf eine gelbe Fläche gedruckt werden, entsteht der Eindruck GRÜN. Dass die Pünktchen wirklich



BLAU gedruckt sind, sieht man am Rand, wo kein GELB mehr ist. Solche Sachen macht der Jan. Er muss auch noch die Farbe oben in die Maschine füllen. Die ist so zäh wie Honig und wird aus der Dose gespachtelt. Es sind immer die selben Farben: gelb – blau – rot – schwarz. Aber in der Druckersprache heißen sie GELB – CYAN – MAGENTA – SCHWARZ.

Zum Schluss noch ein Bild, das eine alte Maschine zeigt. Hier sieht man zwei Männer und zwei Frauen an der Maschine. Heute steht nur der Jan an der Druckmaschine, die eigentlich aus vier Maschinen besteht und diese Maschine druckt zehn mal so schnell wie die alte.



PEUGEOT

Autohaus Ihr Partner
rund ums Auto!
Schodorf

PEUGEOT-SERVICEPARTNER MIT VERMITTLUNGSRECHT

Stadtlauringen · Tel.: 09724/545 · www.autohaus-schodorf.de

Jeder Mensch braucht Erholung.

Tauchen Sie ein! SILVANA – das Sport- und Freizeitbad in Schweinfurt.



Informationen unter
0 97 21 931-399
oder im Internet
www.silvana.de

SILVANA
Wasser und mehr

Über 20 Jahre Küchenkompetenz

Aktionswochenende

am 24.+25.9.2011 mit verkaufsoffenem Sonntag
zum Herbstmarkt in Stadtlauringen

Sa. 10 - 16 Uhr
So. 12 - 17 Uhr

- **Vorfürhungen:**
 - Dampfgerar (vitaminschonend und salzarm)
 - Induktion (30 % Energieersparnis uvm.)
 - Herde mit Gelinggarantie
- **Angebote:**
 - Ausstellungsküchen bis zu 70 % reduziert
 - Räumungsverkauf unserer Badmöbelabteilung
 - Ausstellungsgeräte
 - Marktangebote
- **Informationen:**
 - über unsere Kochschule



ausgezeichnet vom
Brancheninformations-Brief "markt intere"

www.kuechenexperten.de

Marktplatz 17 - 97488 Stadtlauringen - 09724/1655

KÜCHE + WOHNEN
dittmann & wohlfart



**3. SCHWEINFURTER
IMMOBILIENTAGE**

Bauen – Wohnen – Immobilien kaufen oder verkaufen
Modernisieren – Energie sparen – Finanzieren

Eintritt frei!

*Die Messe rund um die Immobilie
für alle Bauinteressenten und Hausbesitzer.*

**15. und 16. Oktober 2011
10.00 bis 17.00 Uhr**

**auf dem Sparkassengelände in Schweinfurt,
Roßmarkt/Siebenbrückleinsgasse**

Umfassende Informationen, Beratung und ausgewählte Fachvorträge
zu den Themen Bauen, Wohnen, Immobilien kaufen oder verkaufen,
Modernisieren, Energie sparen und Finanzieren.

Weitere Informationen unter www.sparkasse-sw.de.



www.sparkasse-sw.de

 **Sparkasse
Schweinfurt**